

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Prof. J. Trogler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Die Mutter Natur und die Mutter Maria. — Verdankung. — Frühling! — Jahresversammlung des kathol. Erziehungsvereins Aargau. — Delegiertenversammlung des kant. Lehrervereins St. Gallen. — Der regierungsrätliche Entwurf zum neuen st. gall. Lehrer-Besoldungsgesetz. — Schulnachrichten. — Stellenvermittlung. — Auch ein Schulfall. — Schenkung.
Beilage: Volksschule Nr. 9.

Die Mutter Natur und die Mutter Maria.

Von Dr. P. Rupert Hänni O. S. B.

Am einem prächtigen Maiabend machte der katholische Sekundarlehrer X. einen kleinen Spaziergang hinaus in Gottes freie Natur, um nach demselben wie gewohnt der Maiandacht beizuwohnen. Unterwegs traf er seinen protestantischen Kollegen Z., der seit kurzem in dem paritätischen Städtchen weilte und den er erst vor wenigen Tagen begrüßt hatte. Sie reichten einander die Hand, gingen eine Strecke weit zusammen und auf die Einladung des letztern, den Spaziergang noch tiefer in den Wald hinein zu machen, entschuldigte sich Herr Lehrer X., mit der Bemerkung, in einer halben Stunde beginne die Maiandacht in der Pfarrkirche, die er nicht versäumen dürfe. „Ach, wie schade,“ erwiderte der Angeredete, und indem er sein Gesicht zu einem etwas spöttischen Lächeln verzog, meinte er: „Ich mache meine Maiandacht in Gottes freier Natur, und brauche nicht eigens in eine Kirche zu gehen, um, wie ihr Katholiken, die Madonna zu verehren. Nehmen Sie es mir nicht übel, Herr Kollega, wenn ich offen heraus rede, aber mir kommt vor, der katholische Standpunkt sei veraltet, überholt. Ich pflege mit der Zeit zu gehen und kenne darum keine andere Mutter, als die Mutter Natur, als die Mutter Erde.“

„Nun Herr Z., auch ich liebe es, frisch von der Leber weg zu sprechen, besonders in Weltanschauungsfragen. Überdies betrachte ich es als meine Pflicht, für meine Mutter einzustehen, wo immer es not tut. Als junger Lehrer habe ich nämlich vor dem Marienbild unserer Seminarikirche feierlich das Gelöbniß abgelegt, niemals etwas gegen diese Mutter zu tun, noch auch zuzulassen, daß von andern etwas wider ihre Ehre geschehe. Dieses Gelöbniß zwingt mich auch Ihnen gegen-